



JUGENDPOLITIKTAGE



FOOTPRINT

DIE ZEITUNG ZU DEN JUGENDPOLITIKTAGEN
DRESDEN



WIE NACHHALTIG LEBST DU?

Inhaltsverzeichnis

- 1 Grußwort von Dr. Joachim Klose
- 2 Der Begriff „Nachhaltigkeit“
- 3-5 Berichte aus dem Worldcafé
- 6-7 10 sofort umsetzbare Tipps für einen nachhaltigen Alltag
- 8-9 Berichte zur Abendveranstaltung
- 10-12 Berichte zu Exkursionen und Vorträgen
- 13-16 Nachhaltigkeit als Berufung – Tipps für nachhaltige Studiengänge
- 17 Weiterführende Literatur & Links
- 18 Impressum

GRÜßWORT

ANLÄSSLICH DER ZWEITEN SÄCHSISCHEN JUGENDPOLITIKTAGE „WIE NACHHALTIG LEBST DU?“

Liebe Schülerinnen und Schüler!



Ich begrüße euch herzlich zu den zweiten JugendPolitiktagen des Bildungswerkes Dresden. In den kommenden zwei Tagen dreht sich alles um das Thema Nachhaltigkeit. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat dafür aus unserer Sicht genau die richtigen Fragen gestellt: Wovon träumst Du? Wie lebst Du? Wie sieht Deine Arbeit aus? Wie stellst Du Dir die Welt vor, in der wir leben? Können wir uns frei bewegen oder haben die Konflikte zwischen den Ländern zugenommen? Haben die Menschen gelernt, mit begrenzten Ressourcen hauszuhalten, gut zu leben, ohne immer mehr zu verbrauchen? Oder haben diejenigen recht behalten, die immer mehr Auseinandersetzungen befürchten, auch weil Wasser, Erdöl und andere Ressourcen knapp werden? Wie sehen Deine Erfahrungen, Ahnungen, Erkenntnisse, Hoffnungen, Dein Lebensgefühl aus?

Mit den diesjährigen JugendPolitiktagen wollen wir euch ein Forum bieten, um euch mit diesen und vielen anderen Themen auseinanderzusetzen, und um vielleicht eine Antwort auf die Frage zu finden: WIE NACHHALTIG LEBST DU?

Dazu haben wir für euch diese Zeitung vorbereitet. So könnt ihr die JugendPolitiktage 2011 noch einmal aufarbeiten. Die Tagungsleiter haben dafür die Ergebnisse von den Diskussionsrunden des Worldcafés und von den Abendveranstaltungen für euch zusammengefasst. Außerdem findet ihr hier Tipps zum nachhaltigen Verhalten im eigenen Haushalt, die man direkt zuhause umsetzen könnte. Zur weiteren, auch beruflichen, Orientierung haben wir euch ein paar Anregungen über nachhaltige Studiengänge zusammengestellt. Außerdem gibt es drei Fragen, die wir euch als Teilnehmern, aber auch den Referenten und dem Team der KAS-Dresden gestellt haben. Die Antworten dazu waren manchmal überraschend. Sie zeigen uns vor allem, dass sich jeder zumindest hin und wieder mit der eigenen Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Dies ist doch ein wunderbarer Anfang

Unserer zentralen Frage bzw. einer möglichen Antwort darauf, könnt ihr euch nun im Austausch mit Politikern, Wissenschaftlern und Aktivisten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewegung ein wenig annähern. Dabei wünsche ich euch, ebenso wie das ganze Team des Bildungswerkes, viel Spaß!

Nachhaltigkeit

Was ist Nachhaltigkeit überhaupt? Der Begriff gewinnt heutzutage zunehmend an Bedeutung und taucht an den unterschiedlichsten Stellen auf.

GESCHICHTE

Bereits im 18. Jahrhundert wurde der Begriff der Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft geprägt. Hans Carl von Carlowitz erkannte am kursächsischen Hof in Freiberg als Leiter des dortigen Bergbaus, dass man nur so viel Holz schlagen dürfe, wie nachwachsen.

1987 taucht der Begriff im Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung auf, aber erst 1992 wurde der englische Begriff „Sustainable Development“ auf dem Weltumweltgipfel in Rio de Janeiro gebraucht. Seitdem haben die Begriffe einen festen Platz im Sprachgebrauch der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewegung.

BEGRIFF

Wie seit der Schöpfung des Begriffs bedeutet Nachhaltige Entwicklung auch heute noch, dass nicht nur das ökonomische Wachstum Ziel sein kann, sondern gleichberechtigt auch der Schutz der Umwelt und die gesellschaftliche Solidarität.

Nachhaltige Entwicklung ist das Zusammenwirken von Ökonomie und Ökologie mit dem Ziel, den folgenden Generationen die gleichen Chancen zur wirtschaftlichen Entwicklung zu geben, wie sie die heute lebenden Generationen haben.

Es geht darum, die Lebenschancen der Armen zu verbessern und die Interessen der nachfolgenden Generationen zu wahren. Umgesetzt werden sollen diese Ziele u. a. durch die Bekämpfung langfristiger und weltweiter Probleme wie beispielsweise dem

Klimaschutz, dem Schutz der Regenwälder und der Erhaltung der Biodiversität.

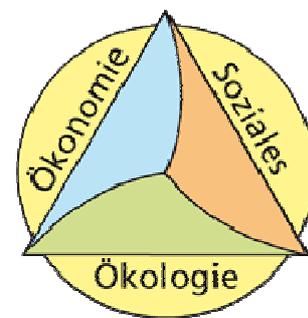
NACHHALTIGER KONSUM

Nachhaltig konsumieren heißt, bewusst zu konsumieren und sich die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte des Konsums bewusst zu machen.

Unter welchen Bedingungen wurden beispielsweise die Kleidung oder der neue Computer hergestellt? Sind die Arbeiter angemessen bezahlt worden? Waren sie bei der Produktion schädlichen Stoffen ausgesetzt? Und wie sieht es mit den Umweltauswirkungen der Produkte aus?

Welche Produkte von welchem Unternehmen möchte ich mit meinem Einkauf nachfragen? Kaufe ich Lebensmittel im Supermarkt, im Discounter, im Bioladen oder auf dem Wochenmarkt? Werden die Menschen dort angemessen bezahlt? Wie viel Geld habe ich zur Verfügung und wofür kann ich es ausgeben?

Nachhaltiger Konsum ist eine Alternative zu Konsumstilen, die keine Rücksicht auf Ressourcenverbrauch oder gesellschaftliche Auswirkungen von Produkten nehmen.



Berichte aus dem Worldcafé

WARUM NACHHALTIGKEIT?

Globale Gerechtigkeit in Zeiten des Klimawandels?

(POL) Schon mal einen Feuerwehrmann in Fair-Trade-Uniform gesehen? Nein?! Wenn es nach Anne Schicht vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen ginge, wäre das schon in allen Gemeinden der Fall. Circa 30 Prozent aller Einkäufe in Deutschland werden von der öffentlichen Hand getätigt. Warum also nicht auch den Kommunen beim Einkauf auf die Finger schauen? Und was hat das Ganze mit sozialer Gerechtigkeit zu tun?

Fangen wir von vorne an: Anne Schicht arbeitet beim Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen, einem Dachverband von circa 40 entwicklungspolitischen, umweltpolitischen, Menschenrechts- und Fair-Trade-Organisationen. Der Dachverband hat die Aufgabe, regionale Initiativen und Projektgruppen zu verknüpfen, sie bekannt zu machen sowie einzelne Projekte zu koordinieren. Aus dieser Netzwerkarbeit entstand die Idee, auch den Kommunen bei ihren Kaufentscheidungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit auf die Finger zu schauen.

Chemnitz hat sich in diesem Bereich als führende Stadt in Sachsen herausgestellt, gefolgt von Leipzig. In Dresden offenbaren sich dagegen noch Defizite beim "nachhaltigen" Einkauf. Nicht zuletzt wird dies an folgendem Beispiel deutlich: Bei der Pflasterung des Altmarktes wurden mit hoher Wahrscheinlichkeit Steine aus einem indischen Steinbruch genutzt, in dem Kinder arbeiten müssen. Und da sind wir genau beim Thema: Sozial gerecht (gegenüber den Kindern) ist dies keinesfalls und Pflastersteine um die halbe Welt zu transportieren ist alles andere als umweltverträglich.

tersteine um die halbe Welt zu transportieren ist alles andere als umweltverträglich.

Doch warum kauft dann die Stadt Dresden diese Steine? Genau: Weil es günstig ist und sie damit Geld spart. Geld, was zum Beispiel in Klimaprojekte oder den Ausbau der Schulen investiert wird. Niemand kann das der Stadt Dresden eigentlich verübeln, denn die meisten wollen (bzw. müssen) Geld sparen. "Geiz ist geil" und in vielen Fällen auch notgedrungen. Nicht jeder kann sich regelmäßig Bio-Obst oder -Gemüse leisten, geschweige denn Fair-Trade-Kleidung (Und warum muss die eigentlich immer so unmodisch aussehen?!). Trotzdem können wir unseren Konsum bewusster gestalten. Wir können gezielter auf "Umwelt"- oder "Fair-Trade"-Siegel achten, und nicht zuletzt auch sparen: Zum Beispiel mit einem bewussteren Umgang mit Strom, Wärme und Essen. So erzählte Frau Schicht unter anderem davon, dass sie die versteckten Kosten des Autofahrens viel bewusster wahrnimmt, seitdem sie am "Car-Sharing" teilnimmt.

Letztendlich haben wir den großen Vorteil, über unserem Konsum mitzubestimmen. Doch auch dem sind Grenzen gesetzt: Kaufe ich das Billig-Shirt, unterstütze ich indirekt die Ausbeutung von Näherinnen in Asien. Kaufe ich es nicht, ist die Näherin ihren Arbeitsplatz los. Was also nun? Wir haben zwar große Probleme, aber wir haben auch Möglichkeiten, diesen zu begegnen. Eine solche Möglichkeit ist die "Informationsgesellschaft", in der wir leben. Noch nie war es einfacher, über weite Wege zu kommunizieren und sich weltumfassend zu vernetzen. Und genau das ist unsere Stärke: Mit der Information, dass das T-Shirt unter un-



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDPOLITIKTAGE

BWK DRESDEN

AUTOREN: MARIA BEWILOGUA,
TONI HORN, PAUL OSCAR
LEHMANN, HEIKE MARTIN,
ROMY NIEDZBALLA

September 2011

www.kas-dresden.de

menschlichen Bedingungen produziert wurde, können wir an die Produzenten selbst herantreten, andere Menschen davon überzeugen, dass dies nicht in Ordnung ist.

KLIMASCHUTZ UND STADTENTWICKLUNG – KONZEPTE FÜR EINE LEBENSWERTE STADT

(MB) Eine der Diskussionsrunden des Worldcafés zum Thema „Wie nachhaltig lebst Du?“ beschäftigte sich mit den Bereichen des städtischen Klimaschutzes sowie der urbanen Nachhaltigkeit. Zu Beginn der jeweiligen Gruppengespräche stellten sich die Referenten kurz vor.

Was ist überhaupt Klimaschutz? Wie kann ich persönlich etwas dazu in meiner Stadt beitragen? Der Beantwortung dieser Fragen widmete sich Ina Helzig, Managerin im Klimaschutzbüro der Stadt Dresden. Das Büro dient zum einen als Koordinationsstelle zwischen den verschiedenen Ämtern und zum anderen plant und führt es Bildungsveranstaltungen zu verschiedenen Klimaschutzthemen durch. Mit Projekten wie gemeinsames Fahrradfahren und Elektromobilität wollte man mit der Dresdner Bevölkerung aktiv etwas zum Klimaschutz beitragen.

Dr. Claus Peter Geier, Mitglied der Agenda 21 Dresden, wurde sein ganzes Leben vom Nachhaltigkeitsbegriff begleitet. In seinem Verein versucht er, das Interesse für nachhaltige Entwicklung bei den Bürgern zu wecken und zur Eigeninitiative anzuregen.

In den verschiedenen Gruppen diskutierte man vor allem den Begriff der Nachhaltigkeit und was er für jeden selbst bedeutet. Man müsse bewusst und reflektiert über sein eigenes Handeln und die sich umgebenden Dinge nachdenken. Woher kommt das Fleisch im Supermarkt? Muss ich so viel Wasser verbrauchen? Die Verantwortung für sich selbst und seine Umgebung tragen, sei besonders wichtig, um nachhaltig zu leben.

Von vielen Schülern wurde angesprochen, dass in unserer Wohlstands- und Konsumgesellschaft allerdings zu wenig Anreiz bestehe, umsichtiger zu handeln. Es herrsche zu viel Überfluss und zu viel Bequemlichkeit,

etwas zu ändern. Man sei einen gewissen Lebensstandard gewohnt. Wie kann man das ändern? Eine mögliche und wichtige Komponente sei die Bildung. In den Schulen fehle es an Angeboten. Vielleicht könne eine stärkere Vernetzung der Umweltinitiativen mit den Schulen Impulse liefern. Die Frage blieb bis zuletzt im Raum: Wo muss man also ansetzen, damit Nachhaltigkeit in unserer Wohlstandsgesellschaft möglich wird?

IDEEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSPOLITIK

(HM) Die *arche noVa Dresden e.V.*, vertreten durch Sarah Kräß und Ronny Keydel, hat zwei zentrale Aufgaben: Zum einen das Planen und Durchführen von Projekten im Ausland in Form von humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, vor allem zu den Themen Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene. Zum anderen leistet die Institution politische Bildungsarbeit u. a. in Sachsen und Brandenburg, um den Menschen eine nachhaltige Lebensweise zu vermitteln.

Für unser Worldcafé diskutierten die Mitarbeiter der *arche noVa Dresden e.V.* mit den teilnehmenden Schülern der JPT die Frage „Wie sieht die jetzige Entwicklungshilfe aus und wie kann in Zukunft eine nachhaltige Zusammenarbeit entstehen?“ Dabei ging es hauptsächlich um die entwicklungsorientierte Arbeit der Institution in den verschiedenen Ländern der Erde, beispielsweise um die nachhaltige Sicherung der Wasserversorgung in Äthiopien durch Wasserauffangbecken und Regenwasserspeicher.

Bei ihren Projekten bezieht die *arche noVa Dresden e.V.* die Bürger unmittelbar in die Planung mit ein, so dass bedürfnisgerechte Konzepte entstehen. Beispielsweise wollten sie in einem Dorf in Pakistan den Bewohnern Wasserleitungen direkt in die Häuser legen, um ihnen die mühseligen Wege zur nächsten Wasserstelle zu ersparen. Dies wurde aber abgelehnt und eine zentrale Wasserstelle gefordert, die als Kommunikationsort fungieren sollte. Ein weiterer zentraler Aspekt war dabei die Frage nach der Verantwortung für unsere Erde sowie nach den Ursachen und den künftigen Problemen: Am Beispiel des Kaufverhaltens wurde



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDPOLITIKTAGE

BWK DRESDEN

AUTOREN: MARIA BEWILOGUA,
TONI HORN, PAUL OSCAR
LEHMANN, HEIKE MARTIN,
ROMY NIEDZBALLA

September 2011

www.kas-dresden.de

darüber debattiert, was der Einzelne tun kann um seinen Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.

Am Ende jeder Gesprächsrunde wurde deutlich gemacht, dass sich die Welt im Wandel befindet und wir in Zukunft vor Problemen stehen werden, die neue Handlungsweisen erfordern. Dabei ist die heutige Generation gefragt, sich in globaler Zusammenarbeit diesen Problemen zu stellen und gemeinsam Lösungen dafür zu finden.

GLOBALE AUSWIRKUNGEN MEINES LEBENSSTILS

(TH) Unter diesem Titel hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, mit Antonia Mertsching und Jens Günther von der Initiative *Konsum Global* über die weltweiten Folgen unseres Lebensstils zu diskutieren. Durch eine schauspielerische Eröffnung, in welcher Antonia Jens viele Vorhaltungen über seinen Lebensstil machte, wurden die Teilnehmer in das Thema eingeführt. Als neben dem Kaufen bestimmter Kleidung und dem Verzehr von Fast-Food-Nahrung Jens auch das Trinken von Kaffee wegen der schlimmen Auswirkungen des Kaffeeanbaus in Afrika durch Antonia verboten wurde, wurde allen Teilnehmern schnell klar, dass das Thema „Konsum Global“ sehr komplex ist. Nachhaltiger Konsum ist demnach nicht nur durch das Beachten einzelner Verhaltensregeln zu erlernen.

In der Diskussionsrunde entbrannte schnell eine hitzige Debatte über den Fleischkonsum unserer Gesellschaft. Eine Teilnehmerin berichtete, wie sie sich vor Kurzem dafür entschied, fortan auf Fleisch beim Essen zu verzichten und welche Schwierigkeiten sie in den ersten Wochen mit dieser Umstellung hatte. Viele Teilnehmer berichteten von negativen Auswirkungen unseres hohen Fleischkonsums am anderen Ende der Welt: So werden Futtermittel für Rind und Schwein nicht nur auf der Wiese neben dem Stall, sondern insbesondere in Südamerika in Form von Sojabohnen angebaut, was dazu führt, dass Urwälder abgeholzt und Ureinwohner aus ihrer Heimat vertrieben werden.

Doch selbstverständlich muss nicht jeder gleich Vegetarier werden: Aber indem man etwas seltener Fleisch isst und beim Kauf darauf achtet, wo es herkommt und wie es erzeugt wurde, hilft man zugleich, die Klimaerwärmung zu begrenzen, die Artenvielfalt und die natürlichen Lebensgrundlagen am anderen Ende der Welt zu bewahren.

AKTIVUM? AKTIV FÜR DIE UMWELT

(RN) Jana Wenke von der Stadtentwässerung Dresden startete die Diskussionsrunde mit einer ganz einfachen Frage: „Was gibt es für fächerübergreifende Projekte an eurer Schule zum Thema Nachhaltigkeit?“ Die Stadtentwässerung Dresden bietet nämlich seit 2006 eine finanzielle Unterstützung für Schulprojekte zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Großraum Dresden an. Bereits 130 Projekte konnten mit dem Programm „Aktivum“¹ gefördert werden.

Dabei werden die Schüler angeregt, eigene Ideen zu entwickeln, um sich mit ihrer Schule zu bewerben. Sofort kam Kritik aus den Schülerreihen, es gebe zu wenig Initiative für Projekte zum Thema Nachhaltigkeit an ihrer Schule und betreffe meist nur Schüler des naturwissenschaftlichen Profils. Außerdem würden die Lehrer die Thematik mit dem normalen Unterrichtsstoff einbinden, sodass, aus Sicht der Schüler, eine intensive und eigenständige Beschäftigung mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz fehle.

Aber auch Schülerprojekte, die bereits in irgendeiner Form stattfanden, kamen zur Sprache. Beispielsweise das Anlegen eines „grünen Klassenzimmers“ oder eine Energiesparwette zwischen Schule und Stadt zur Reduzierung von Strom- und Wärmeenergie.

¹ http://www.stadtentwaesserung-dresden.de/templates/content_entry_site_aktivum.php?topic=aktivum



Morgen, morgen fang ich an...?

10 SOFORT UMSETZBARE TIPPS FÜR EINEN NACHHALTIGEN ALLTAG

(JK)

Es ist ganz leicht anzufangen und manchmal sehr banal, aber ehrlich: Setzt ihr bereits alle nachfolgenden Punkte in eurem Alltag um? Wo fängt man an, wenn man die Welt retten will? Bei sich selbst – und überzeugt damit andere!

Neben den großen Klassikern wie „technische Geräte komplett ausschalten“, „beim Zähneputzen das Wasser nicht laufen lassen“, „Licht ausschalten“ oder „Nachfüllpacks kaufen“ gibt es noch weitere, einfach umzusetzende Tipps für Zuhause:

TREPPENHAUS

1. Ein Aufkleber mit dem Slogan „Bitte keine Werbung!“ auf dem Briefkasten kann im Jahr etwa 33 kg Werbepost abhalten. Aufkleber gibt es kostenlos: www.kaufda.de/umwelt/. Deine Eltern schauen sich aber immer so gern die Angebote an? Mach sie darauf aufmerksam, dass all die Prospekte wieder zum Papiermüll geschleppt werden müssen. Unter www.meinprospekt.de kann man sich fast alles Online anschauen.

KÜCHE

2. Die beste Wahl beim Kochen sind Lebensmittel, die sich durch drei Eigenschaften auf einmal auszeichnen: bio, regional und saisonal. Manchmal ist es aber gar nicht so einfach, solche Produkte zu finden. Achte darauf, dass wenigstens einer dieser Aspekte erfüllt ist und versuche, auf Fertigprodukte zu verzichten.
3. Wasser am besten immer im Wasserkocher statt auf dem Herd kochen. Dabei sollte man nur so viel Wasser einfüllen, wie man tatsächlich benötigt.
4. Standard-Küchentücher sind nicht recycelbar. Besser: Ersetze die Papier-Küchentücher durch waschbare Textillappen.

Weitere Tipps für klimafreundliches energiesparendes Kochen und leckere Rezeptideen findest du hier: „Das Klimakochbuch“ (BUNDjugend)

http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/klima_energie/aktiv_fuer_unser_klima/klimakochbuch/



ARBEITSZIMMER/COMPUTER

5. Du willst für einen Vortrag eigentlich nur den Text einer Webseite kopieren, aber beim Drucken ist alles voller Links und Werbung? Dafür gibt es Abhilfe bei www.printfriendly.com. Einfach die Webadresse der gewünschten Webseite ins Eingabefeld kopieren, „print preview“ klicken und schon sind viele störende Links entfernt. Optional können mit einem gesetzten

Beim Kauf von Schulmaterial kannst du dich im Zweifel immer auf das Siegel „Der Blaue Engel“ verlassen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDPOLITIKTAGE

BWK DRESDEN

AUTOR: JANINA KRAUS

September 2011

www.kas-dresden.de

Haken alle noch vorhandenen Bilder gelöscht werden. Dann kann man den Text auch in eine PDF umwandeln – anschließend per Email versenden ist natürlich noch umweltfreundlicher als ausdrucken.

6. Klimafreundlicher surfen kann man über die Suchmaschine www.ecosia.de .

7. PC hochgefahren, um schnell Mails zu checken und dann klingelt das Telefon und man quatscht eine halbe Stunde? Kein Problem, wenn man dem PC oder Laptop vorher die „Schlaffunktion“ beigebracht hat: Im Start-Menü kann man die Zeit einstellen, nach der der Computer automatisch in den Ruhezustand fällt. Das Wiederhochfahren dauert dann auch nicht lange.

KLEIDERSCHRANK

8. Klingt banal, lohnt sich aber immer: Kleidung, die dir nicht mehr passt oder nicht mehr gefällt, kannst du auf Flohmärkten, über das Internet oder im Secondhand-Laden weiterverkaufen. Vielleicht findest du dort auch selbst ein neues Lieblingsstück.

In Hannover gibt es seit 2005 „Offene Bücherschränke“, die in der Stadt verteilt stehen. Mehr über dieses Projekt kannst du hier lesen:

http://www.hannover.de/de/kultur_freizeit/stadtteilkultur/stadtteilkultur/buechersch/

Vielleicht wäre das ein Projekt für Dresden?...

BÜCHERREGAL

9. Egal ob Vampirroman oder Englischwörterbuch: Bücher gebraucht zu kaufen, schont den Geldbeutel und ist zugleich nachhaltiger als der Neukauf. (Z. B. bei www.booklooker.de)

PARTYKELLER

10. Wenn du weißt, wie viele Gäste kommen, versuch abzuschätzen, wie viele Portionen sie essen können. Bereite nicht zu viel vor, meistens reichen weniger Portionen dennoch aus, weil nicht jeder gleich viel Hunger hat. Es sollte wenig bis nichts übrig bleiben, damit nichts schlecht wird und du nichts wegschmeißen musst. Serviere Fingerfood, sodass wenig oder kein Besteck zum Einsatz kommt. Versuche, so wenig wie möglich Fleisch anzubieten.



David gegen Goliath?

UMWELTBEWUSSTES VERHALTEN: GESELLSCHAFTLICHE TRENDS, INDIVIDUELLES VERHALTEN UND DIE GRENZEN DER POLITIK // VORTRAG UND DISKUSSION MIT PROF. DR. MANNSFELD



Der erste Tag der Jugendpolitiktage zum Thema „Wie nachhaltig lebst du?“ endete mit einem Vortrag von Prof. Dr. Karl Mannsfeld. Als Politiker, ehemaliger Kultusminister Sachsens und Professor für Geoökologie engagiert er sich besonders in den Bereichen Umweltpolitik und Umweltschutz.

Zu Beginn seines Referats setzte Mannsfeld das biblische Gleichnis des Kampfes David gegen Goliath. Dieses Bild übertrug er auf den Bereich des Umweltschutzes. Hier stehe man ebenso als einzelne, aber mutige Person für Nachhaltigkeit überlegen und übermächtigen Kräften gegenüber.

Die Trias der Nachhaltigkeit schilderte er in Form eines auf den Kopf gestellten Dreieckes. Die „natürliche Umwelt“ stehe an der Spitze, was den empfindlichsten Punkt des gesamten Systems darstelle. „Wirtschaft“ und „Gesellschaft“ lägen an den beiden anderen Polen gegenüber. Man müsse darauf achten, dass die beiden oberen Punkte nicht zu übermächtig werden, da sonst das Dreieck die Balance verliert.

Mannsfeld verdeutlichte, dass unser Ökosystem immer weniger in Lage sei, das Verhalten unserer Konsumgesellschaft zu tragen.

Man habe vergessen, dass der Mensch nur ein Teilsystem der weltlichen Biosphäre darstelle. Wo könne man nun zur Verbesserung ansetzen?

Kenntnis- und Wissensvermittlung seien wichtige Grundvoraussetzungen, um die Prozesse des Umweltschutzes und der nachhaltigen Nutzbarkeit von Umwelt zu verbinden. Besonders die nachrückenden Generationen benötigen Orientierungswissen. Kennt jeder alle Getreidesorten, die in Sachsen wachsen? Viele Menschen hätten keinen wirklichen Bezug mehr zur Natur.

Speziell für Sachsen zeigte er außerdem besorgniserregende Zahlen in der Biodiversität auf. Etwa 50 Prozent aller Tierarten seien gefährdet. Besonders der Faktor Zeit müsse in Zukunft mehr berücksichtigt werden. Denn Verluste, die wir jetzt in unserer Umwelt erleiden, sind auf längere Zeit kaum kompensierbar.

Wichtig sei eine Trendwende im Verhalten des Menschen zur Natur. Gerade in einer Wohlstandsgesellschaft, wo alles im Überfluss existiert, müsse Motivation und Sensibilisierung für nachhaltiges Verhalten geschaffen werden.

In der Diskussion wurde am Beispiel des Wolfes deutlich, wie aktuell das Bild „David gegen Goliath“ ist. Diese Tierart hat man zuvor ausgerottet und kürzlich erst wieder in unserem Ökosystem angesiedelt. In der nun anstehenden Änderung des sächsischen Jagdgesetzes überlege man, ob man den Wolf in das Jagdgesetz nun wieder aufnehmen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Utopia?!

JUGENDPOLITIKTAGE

BWK DRESDEN

AUTOR: ROMY NIEDZBALLA

September 2011

www.kas-dresden.de

WIE ICH ALS VERBRAUCHER DIE WELT
NACHHALTIG VERÄNDERN KANN //
VORTRAG UND DISKUSSION MIT
DR. CLAUD-PETER GEIER



Den letzten Vortrag der JugendPolitikTage 2011 leitete Dr. Claus-Peter Geier, Referent für Wirtschafts- Umwelt- und Entwicklungspolitik in der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Die Frage „Wie nachhaltig lebst du?“ stand auch hier im Mittelpunkt, nun mit dem Schwerpunkt, wie ich als Verbraucher die Welt nachhaltig verändern kann.

Herr Dr. Geier formulierte verschiedene Ausgangspunkte, die alle in demselben Ziel endeten: Der Umgang miteinander solle toleranter werden und das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur müsse mithilfe eines nachhaltigen Lebensstils wieder in Einklang gebracht werden.

Die Wege, um dorthin zu gelangen, gliederte der Referent in drei Kategorien: Wissen, Motivation und Handeln. Unter regen Impulsen aus dem Schülerkreis wurden Motivation und Handeln aus Schülersicht reflektiert.

So spielen Zukunftsangst, die Schönheit der Natur oder Vorbilder aus der Familie eine große Rolle für einen nachhaltigen Lebensstil. Bei der Kategorie Handeln, brachte Claus-Peter Geier verschiedene Impulse, so dass die Schüler ihr Verhalten mit den Ressourcen Wasser, Strom, Kleidung oder auch Zeit schilderten und Verbesserungsvorschläge besprachen. Ein wichtiger Punkt für die Schüler war während der Diskussion die Tatsache, dass der Umgang mit Ressourcen bereits im eigenen Zuhause stattfinden sollte, bevor er lokal und global verändert wird.

Das Ergebnis der drei Direktiven Handeln, Wissen und Motivation fasste Dr. Geier in nur einem Satz an die Schüler zusammen: „Engagiert euch!“



Müllbeutel rein, Klappe zu?

DRESDEN AUS SICHT DES MÜLLS.

EXKURSION ZUR BIOLOGISCH-MECHANISCHEN ABFALLAUFBEREITUNGSANLAGE



(MB) Was passiert eigentlich nachdem man den Müll in die Tonne wirft? Hilft Recycling wirklich oder wird alles wieder in ein „Topf“ geworfen und verbrannt? Um diese Fragen genauer zu beantworten, machte sich eine Workshopgruppe der Jugendpolitiktage auf, um Dresden aus Sicht des Mülls zu erkunden.

Schon beim Betreten des Wertstoffhofes vernahm unsere Gruppe den intensiven Müllgeruch. Beladene LKW führen an uns vorbei, um den aus ganz Dresden stammenden Abfall zu entladen. Nach einigem Durchfragen fanden wir schließlich Frank Heinze, den Betriebsleiter und Prokuristen der Anlage, der uns zunächst eine Einführung in die Geschichte und den genauen Arbeitsprozess der Anlage gab.

1993 wurde ein Gesetz erlassen, welches das Deponieren von unbehandeltem Müll verbietet, vor allem um gefährliche Abbaureaktionen des Abfalls zu verhindern. 2001 eröffnete die Stadt Dresden die biologisch-mechanische Abfallaufbereitungsanlage. Der gesamte Dresdner Hausmüll wird hier durch das Trockenstabilisierungsverfahren vorbehandelt, um die verwertbaren Inhalte in energetischer Weise wieder nutzen können. Der hier entstehende Brennstoff könnte Braunkohle ersetzen, so Heinze. Warum heißt dieses Verfahren aber biologisch-mechanisch? 51 Prozent des Hausmülls seien organischen Ursprungs, gerade diese Stoffe könne man in behandelter Form für Energie- und Wärmeerzeugung verwenden.



Herr Heinze lieferte uns sodann einen genauen Einblick in die Prozesse des Trockenstabilisierungsverfahrens. Nach Ankunft zerkleinern Maschinen den Müll und transportieren ihn zur Lagerung in Rotteboxen. In ihnen findet dann der biologische Trocknungsprozess statt. Danach erfolgte eine Trennung verwertbarer und nicht-verwertbarer Abfälle. Da leichte Stoffe besser brennen als schwere Stoffe, trennt man dabei nach Dichte des Materials. Anschließend wird der behandelte Müll in Pellets gepresst, um sie unter anderem in energetischer Weise in Kohle- und Zementkraftwerken zu verfeuern. Der nicht verwertbare Müll verbleibt auf einer Deponie. Ein Teil dieses Abfalls wird noch im Wegebau genutzt.

In der folgenden Führung konnten wir noch einen Blick in das Innere der Anlage werfen. Unter anderem beobachteten wir die Ankunft des Mülls in der Zerkleinerungsanlage. Mittels eines großen Krans wurde der Hausmüll zu den Zerkleinerungstrichtern transportiert. Wie kurz zuvor noch von Herrn Heinze erwähnt, sahen wir auch hier, dass sich sogar ein ganzer Staubsauger in einer Ladung befand.

Die Exkursion gab einen äußerst interessanten Einblick in die Wiederverwertung des Hausmülls und die effiziente Energiegewinnung.



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDPOLITIKTAGE

BWK DRESDEN

AUTOREN: MARIA BEWILOGUA,
PAUL OSCAR LEHMANN,
ANTONIA FRENZEL

September 2011

Weißt du, woher deine Sachen kommen?

MIT KONSUM GLOBAL GING ES ZUR EINKAUFSTOUR AUF DIE HAUPTSTRASSE.

(AF) Kennt ihr das auch? Wenn man eine neue Hose kauft, dann geht man meistens in das nächste Einkaufszentrum, sucht sich einen Laden á la H&M aus, schnappt sich eine Hand voll Hosen, probiert sie an und geht zur Kasse. Wenn man Glück hat, ist sie noch reduziert. Dann geht man meist glücklich mit ihr nach Hause, trägt sie eine Weile, bis sich der erste Riss ankündigt oder sie aus der Mode gekommen ist und gibt sie dann in die Kleiderspende. So ist der Weg unserer Jeans.

In Wirklichkeit legt die Jeans aber einen viel größeren Weg zurück. Über Indien, Philippinen, Taiwan, Schweden usw. findet sie erst ihren Weg in die deutschen Läden. Nachdem sie für uns „entsorgt“ ist, geht ihr Weg sogar noch weiter. Über die Niederlande gelangt sie dann nach Afrika. Dort wird sie an Bedürftige weitergegeben. Die Vertreter von *Konsum Global*, Antonia Mertsching und Jens Günther, beschrieben mit Hilfe

einer Erdkugel den genauen Weg unserer Jeans. Habt Ihr schon gewusst, dass oft die letzte Naht erst in Deutschland zugenäht wird, obwohl man es bei der Verarbeitung in Asien mit hätte machen können? Das zwei Vorteile: Die Zollgebühren werden niedrig gehalten und die Hersteller können das Etikett mit „Made in Germany“ versehen.



Weitere Denkanstöße gab *Konsum Global* zum Thema Schuhkauf. Die wenigsten Käufer wissen, wohin das Geld beim Kauf von einem Paar Markenschuhen geht: Allein 50 Prozent gehen an den Einzelhandel. 13 Prozent bekommt die Marke, damit ihr Logo auf dem Schuh steht und 9 Prozent gehen in die Werbung, damit David Beckham und Co. das aktuelle Modell präsentieren können. 11 Prozent werden für die Forschung ausgegeben. Nur 0,4 Prozent, was bei einem 100€-Schuh 40 Cent entspricht, bekommt der Arbeiter für das Fertigen eines Paares. Ein gerechter Lohn, der dem Arbeiter die Existenz sichern würde, würde mindestens 75 Cent betragen.

Auch der Kauf von Lebensmitteln, besonders von Fleisch, hat seine Tücken. Wo Bio draufsteht, ist nicht immer Nachhaltiges drin. Da Futtermittel für deutsche Kühe knapp sind, wird oft auf Soja zurückgegriffen. Zum Anbauen der Sojafelder wird der Regenwald abgeholzt, was schwerwiegende Folgen hat.

Die Einkaufstour mit *Konsum Global* hat bestimmt den ein oder anderen zum Nachdenken angeregt. Auch wenn es schwierig ist, etwas am eigenen Konsum zu ändern, ist es doch zunächst einmal wichtig zu wissen, woher die Produkte kommen, die wir täglich benötigen.



Konflikte um knappe Ressourcen

JUGENDPOLITIKTAGE

BWK DRESDEN

AUTOREN: MARIA BEWILOGUA,
PAUL OSCAR LEHMANN,
ANTONIA FRENZEL

DR. STORMY-ANNIKA MILDNER VON DER STIFTUNG WISSENSCHAFT & POLITIK (SWP) UNTERSUCHT KONFLIKTE UM KNAPPE RESSOURCEN SOWIE DIE DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDEN GLOBALEN VERÄNDERUNGEN.

September 2011



(POL) Die Verknappung bestimmter Ressourcen führt zu mehr Konkurrenz bei ihrer Erschließung, Abbau sowie Verteilung. Verteilungskonflikte sind nichts Neues für die Menschheit, doch werden sich diese Konflikte bei verstärkter Knappheit von Ressourcen auch automatisch verstärken? Als politikberatender „Think-Tank“ beeinflusst die SWP mit ihren Forschungsergebnissen direkt die deutsche Politik, auch beim Thema „Nachhaltigkeit“.

Die Vorstellung, dass es bei zunehmender Ressourcen-Knappheit zu Konflikten kommen wird, ist nicht nur auf den JugendPolitikTagen eine weit verbreitete Meinung. Ein großer Teil der Bevölkerung sieht die Hauptursachen für zukünftige Konflikte in der Verknappung bestimmter, nicht erneuerbarer Rohstoffe.

Die SWP hat diesen Zusammenhang wissenschaftlich untersucht und kommt zu folgendem Schluss: Einen Automatismus gibt es nicht. Aber: Unter bestimmten Bedingungen ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Mangel an Rohstoffen zu Auseinandersetzungen führt, hoch. Allerdings haben die Forschungen der SWP auch ergeben, dass für die wenigsten derzeitigen Konflikte Ressourcen die Hauptursache sind. Oft wird die Ressourcenarmut beziehungsweise der Ressourcenreichtum instrumentalisiert, um andere Dimensionen des Konfliktes zu verbergen.

Deutschland ist zu fast 100 Prozent abhängig von Rohstoffimporten. Diese Abhängigkeit ist natürlich nicht frei von Risiken, besonders erwähnt Dr. Mildner Preisrisiken, Mengenrisiken und politische Risiken. Um sich vor den Risiken einer Importabhängigkeit zu schützen, hat die Bundesrepublik eine Rohstoffagentur ins Leben gerufen, die risikoreiche Rohstoff-Länder identifiziert und versucht, diese Risiken zu reduzieren. Geschehen soll dies durch so genannte Rohstoffpartnerschaften. Der Erfolg solcher Partnerschaften hängt nicht zuletzt davon ab, inwieweit sie die Probleme der betroffenen Länder langfristig lösen vermag. Dazu gehört auch, alle Risikodimensionen (ethische Konflikte, Korruption, strukturelle Probleme etc.) zu erfassen und zu bewältigen.

Auch wenn kein Automatismus zwischen Ressourcenknappheit und Konflikten besteht, so werden Ressourcen und der nachhaltige Umgang mit diesen auch zukünftig eine große Rolle spielen, vielleicht mehr als je zuvor. Allein der fehlende Automatismus entbindet niemanden von der Pflicht, nachhaltig mit Rohstoffen umzugehen. Die Herausforderung sollte darin bestehen, trotz knapper werdender Rohstoffe, Konflikte in ihrer gesamten Dimension zu verstehen, zukünftige zu vermeiden und bestehende zu lösen.



...und später? Nachhaltigkeit als Berufung

Das Thema Nachhaltigkeit lässt dich nicht los und du würdest dich gern beruflich in diesem Bereich orientieren? Es gibt ganz verschiedene Möglichkeiten, Nachhaltigkeit sogar zu studieren

Das Onlineportal Utopia (www.utopia.de) hat unlängst die grünen Hochschulen in Deutschland gekürt. Den ersten Platz teilen sich dabei die Fachhochschule Eberswalde (www.hnee.de) sowie die Uni Witten/Herdecke (www.uni-wh.de). Die Universitäten in Kassel (www.uni-kassel.de) und Lüneburg (www.leuphana.de) folgen auf den Rängen zwei und drei. Diese Hochschulen achteten im vergangenen Jahr besonders darauf, Ressourcen effizient einzusetzen.

Neben dem Studienort ist natürlich auch der Studiengang von großem Interesse. Hier kann man zwischen verschiedenen Kriterien unterscheiden: Studiengänge die ausdrücklich auf Themen der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet sind, Studiengänge, die nachhaltigkeitsbezogene Schwerpunkte haben und solche mit einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Lehrangeboten.

Hier findest du eine Auswahl an derzeitigen Studienplätzen im Bereich Nachhaltigkeit.¹ Bei allen folgenden Studienangeboten handelt es sich ausschließlich um Bachelorstudiengänge, solange sie nicht anderweitig gekennzeichnet sind. Die Zusammenstellung soll erst einmal zur Anregung dienen, aber das ist natürlich nur ein Auszug.

NACHHALTIGE STUDIENGÄNGE

Architektur und Stadtraum

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, 8 Semester

Architektur und Städteplanung

Fachhochschule Potsdam, 6 Semester

Urbanistik

Bauhaus-Universität Weimar, 8 Semester

Worum geht es? Den Menschen und die Umwelt erkennen und für sie bauen lernen, die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt kennen und gestalten lernen. Ressourcenoptimiertes Planen und Bauen steht ebenso im Mittelpunkt wie soziale und städtebauliche Missstände erkennen und diese dann in demokratischen Verfahren der Stadtteilplanung zu verbessern.



Foto: webdesignlovers.ch

¹ Mehr findest du u. a. hier:

Studium und Forschung zur Nachhaltigkeit (Bertelsmann Verlag)

www.utopia.de/ratgeber/gruenes-studium-von-a-bis-z-studiengaenge-zur-nachhaltigkeit-universitaeten-hochschulen-ausbildung-studieren?all

www.focus.de/wissen/campus/campus/tid-10927/nachhaltigkeit-gruen-studieren-und-gut-verdienen_aid_314732.html

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDPOLITIKTAGE

BWK DRESDEN

AUTOR: JANINA KRAUS

September 2011

www.kas-dresden.de

Environmental Engineering – Umwelttechnik

TU Bergakademie Freiberg, 7 Semester
HTWK Leipzig, 6 Semester
Hochschule Zittau, 8 Semester (Diplom)
BA Riesa, 6 Semester (Duales Studium)
TU Clausthal, 6 Semester

Verfahrens-, Energie- und Umwelttechnik

Universität Magdeburg, 7 Semester
Hochschule Wismar, 7 Semester

Worum geht es? Die Umwelttechnik ist heute fester Bestandteil in allen Planungsschritten neuer Produktionsprozesse. Über den klassischen Bereich der Ver- und Entsorgung hinaus gewinnt der integrierte Umweltschutz zunehmend an Bedeutung. Der Studiengang bildet einen Ingenieur heran, interdisziplinär in den Bereichen Geotechnik, Angewandte Geologie und Umwelttechnik zu arbeiten. Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen in der Umweltberatung und -untersuchung im Bereich Boden, Wasser, Abfall und Altlasten.

Environmental and Resource Management

BTU Cottbus, 6 Semester
Ruhr-Universität Bochum, 6 Semester

Außerdem gibt es einige Hochschulen, die im Studiengang BWL eine Spezialisierung im Bereich Nachhaltigkeit anbieten (z. B. IHI Zittau, Universität Duisburg-Essen, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft)

Worum geht es? Das Studium bereitet darauf vor, technologische, wirtschafts- und infrastrukturbestimmende Prozesse unter dem Gesichtspunkt des integrativen Umwelt- und Ressourcenschutzes zu führen, zu bewerten und zu überwachen. Die Absolventen sollen das Management komplexer wirtschaftlicher und technologischer Prozesse unter Beachtung des vorsorgenden Umweltschutzes, der weitestgehenden Schonung und des rationalen Umgangs mit natürlichen und volkswirtschaftlichen Ressourcen beherrschen.



Foto: Karsten Bidstrup / dpa

Regenerative Energietechnik

TU Chemnitz, 6 Semester
TU Dresden, 10 Semester (Diplom)
Fachhochschule Nordhausen, 7 Semester

Erneuerbare Energien

Hochschule Amberg-Weiden, 7 Semester
Universität Kassel, 7 Semester

Maschinenbau - Erneuerbare Energien

Technische FH Berlin, 7 Semester

Worum geht es? Mit Hilfe dieses Studiums soll man energietechnische Anlagen bewerten, entwickeln, planen, vertreiben und betreiben können. Insbesondere werden die Erfordernisse des Umbaus der Energieversorgung auf erneuerbare und CO₂-neutrale Energieträger berücksichtigt, sowie der Trend zu lokalen und dezentral angeordneten Systemen, die global vernetzt sind.

Naturschutz und Landschaftsplanung

Hochschule Anhalt, 6 Semester
HNE Eberswalde, 6 Semester

Worum geht es? Vermittelt werden fundierte ökologische Kenntnisse, Erfassungsmethoden von Landschaftsfaktoren, Fachwissen zu den verschiedenen natürlichen, naturnahen und überformten Lebensräumen. Dazu gehört eine umfangreiche Artenkenntnis, Methoden zur Auswertung und Bewertung erlernen. Es geht um planerische Kompetenzen und Naturschutzrecht, und auch den Umgang mit Geografischen Informationssystemen.

Ökologie und Umweltschutz

Hochschule Zittau, 6 Semester

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDPOLITIKTAGE

BWK DRESDEN

AUTOR: JANINA KRAUS

September 2011

www.kas-dresden.de

Hazard Control – Gefahrenabwehr

HAW Hamburg, 7 Semester

Sicherheit und Gefahrenabwehr

Universität Magdeburg, 7 Semester

FH Magdeburg-Stendal, 7 Semester

Universität Wuppertal, 7 Semester

Worum geht es? Ob Naturkatastrophen oder technisches Versagen, Terroranschläge oder Großbrände – Gefahren bedrohen Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte. Hier besteht ein enormer Bedarf an qualifizierten Fachleuten und Führungskräften, die eine umfassende Kompetenz auf den Gebieten des Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz, Umweltschutz, Immissionsschutz, Gewässerschutz, Sicherheitsmanagement, Arbeits- und Betriebssicherheit, Psychosoziale Aspekte der Gefahrenprävention, Elektrosicherheit, Brandursachenermittlung, Risikoanalyse sowie der Logistik von Großschadenseinsätzen im In- und Ausland besitzen.



Foto: gallery.dralzheimer.stylesyndication.de

Forstwirtschaft / Forstwissenschaften

TU Dresden (Tharandt), 6 Semester

HNE Eberswalde, 6 Semester

HFR Rottenburg, 7 Semester

Worum geht es? Das Ökosystem Wald in seiner Gesamtheit und seine vielfältigen Verknüpfungen zur Umwelt einschließlich der Nutzung durch den Menschen sind Gegenstand des Studiums. Erhaltung, Schutz, Pflege und Nutzung des Waldes, der als wichtigstes Teil der natürlichen Umwelt den nachwachsenden Rohstoff Holz produziert, der Luftreinhaltung, dem Bodenschutz, dem Arten- und Biotopschutz, der Trinkwasserbereitstellung und in zunehmendem Maße der Erholung der Bevölkerung dient, sind die Hauptaufgaben der Absolventen.



Foto: FH Jena

Photovoltaik- und Halbleitertechnologie

Fachhochschule Jena, 6 Semester

Worum geht es? Das Studium bereitet auf die Berufstätigkeit in der Photovoltaikindustrie vor, wobei der Schwerpunkt dieses Studiengangs auf den technologischen Herstellungsverfahren liegt

Life-Science-Engineering – Biowissenschaften

Berlin HTW, 6 Semester

Leibniz Universität Hannover, 6 Semester

Worum geht es? Die *Life Sciences* umfassen die Erforschung von Prozessen und Strukturen von lebenden Zellen. Man beschäftigt sich mit der technischen Nutzung und ingenieurwissenschaftlichen Realisierung der Erkenntnisse aus den Lebenswissenschaften. Erst wenn man verstanden hat, wie lebende Systeme funktionieren, kann man dieses Wissen technisch nutzen, um neue Produkte oder Verfahren für die pharmazeutische Industrie, Umwelttechnik, Lebensmittel- oder Kosmetikindustrie zu entwickeln.

Molecular-Life-Science

Universität Lübeck, 6 Semester

Molekulare Biotechnologie

Technische Universität Dresden, 6 Semester

Hochschule Zittau, 6 Semester

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDPOLITIKTAGE

BWK DRESDEN

AUTOR: JANINA KRAUS

September 2011

www.kas-dresden.de

Geoökologie

TU Bergakademie Freiberg, 6 Semester

TU Braunschweig, 6 Semester

Worum geht es? Geoökologie befasst sich mit komplexen Zusammenhängen und Wechselwirkungen in der Umwelt, um Probleme im Spannungsfeld zwischen Mensch und Umwelt zu erkennen, zu analysieren und zu lösen. Im Mittelpunkt stehen das natürliche Geo-Öko-System und seine Nutzung durch den Menschen.

Umweltmonitoring – Umweltanalyse

HTW Dresden, 6 Semester

Worum geht es? Der Studiengang soll auf der Grundlage einer soliden naturwissenschaftlichen Ausbildung die Absolventen in die Lage versetzen, die abiotische und biotische Umwelt zu erfassen, Einzelparameter miteinander zu verknüpfen, zu bewerten und die Ergebnisse mit den Methoden der EDV zu verwalten, zu dokumentieren. Es gibt umfangreiche Freilandprojekte und Laborpraktika.



Bild: kunstnet.de

Verpackungstechnik

HTWK Leipzig, 7 Semester

Beuth HS für Technik Berlin, 6 Semester

Worum geht es? Verpackungstechniker sind als technologisch orientierte Spezialisten Problemlöser in allen Bereichen des Verpackungswesens. Schwerpunkte des Studiums sind Packgutschutz, Handhabung, Transport, Lagerung, Vermarktung, Wirtschaftlichkeit, Reduzierung und Recycling von Verpackungen.

...Wollt ihr noch mehr wissen?

EINE KLEINE LISTE MIT VIELEN WEITERFÜHRENDEN LINKS ZUM THEMA
NACHHALTIKEIT

- Auf www.footprint-deutschland.de könnt ihr euren ökologischen Fußabdruck berechnen lassen. Er zeigt an, wie viel Fläche auf unserer Erde benötigt wird um die Energie und Rohstoffe für den Alltag zur Verfügung zu stellen.
- Unter www.nachhaltigkeit.info/artikel/nachhaltigkeit_1398.htm findet ihr ein Lexikon über die Nachhaltigkeit. Für spätere Vorträge in der Schule oder einfach zum Stöbern perfekt geeignet.
- www.wwf.de ist die offizielle Homepage der *World Wide Fund For Nature*, eine der größten internationalen Naturschutzorganisationen der Welt.
- Wer eine neue Strategie für seinen Konsum benötigt, kann bei www.utopia.de mal vorbeischaun. Hier findet man nützliche Tipps, wie man am besten nachhaltig sein Geld ausgibt. Sogar eine eigene Community, in der man sich mit Gleichgesinnte unterhalten kann, findet ihr auf der Seite.
- Auf www.BUNDjugend.de bekommt ihr Einblick in den Verein BUNDjugend, der sich mit Hilfe von Kampagnen und Projekten für die Umwelt einsetzt.
- www.dresdner-agenda21.de ist die Homepage des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. Der Verein vermittelt Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung und möchte auch Interesse an der Nachhaltigkeit wecken.
- Und für alle, die unterwegs sind gibt es hier Tipps zum fairen Reisen: www.fairunterwegs.org/fair-tipps/faqs.html
- „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ heißt die UN-Dekade 2005 bis 2014. Details gibt es unter www.bne-portal.de
- „Nachhaltigkeit kann jeder“ ist das Motto des „Tu’s Day“: am 20. September gibt es dazu einen bundesweiten Aktionstag www.mehr-wissen-mehr-tun.de



Impressum

Konrad Adenauer Stiftung e.V. Bildungswerk Dresden

V. i. S. d. P.: Dr. Joachim Klose, Landesbeauftragter für den Freistaat Sachsen und Leiter des Bildungswerkes Dresden

Redaktion: Ulrike Büchel sowie die Mitglieder des Arbeitskreises Jugend des Bildungswerks Dresden

Textchefin: Janina Kraus

Interviews: Antonia Frenzel, Anne Scheffler

Titelblatt und Bildredaktion: Antonia Frenzel

Layout: Antonia Frenzel, Janina Kraus

Lektorat: Kerstin Brockow, Janina Kraus

Konrad Adenauer Stiftung e.V. Bildungswerk Dresden

Königstr. 23

01097 Dresden

Telefon 0351-563446-0

Telefax 0351-563446-11

E-Mail kas-dresden@kas.de

Homepage: www.kas.de/dresden/

Besucht uns auch auf Facebook. <http://www.facebook.com/#!/KASDRESDEN>